

Naomi Novik

DIE FEUERREITER SEINER MAJESTÄT

aus dem amerik. Englisch von Marianne Schmidt

blanvalet 2007 bis 2014 • 416 bis 540 Seiten • 8,95 (TB) • ab 12 Jahre



Die Feuerreiter seiner Majestät ist eine Romanreihe, die insgesamt neun Bücher enthält. Der erste Band wurde im Original bereits 2006 fertiggestellt, der letzte erscheint voraussichtlich noch 2015. Die Reihe ist unter „All-Age-Fantasy“ oder „Historical-Fiction“ eingeordnet und beides trifft zu. Es ist keine reine Fantasy-Welt nur für Jugendliche, sondern die Leserschaft ist auch eine Generation höher vertreten. Nicht immer wird sich genau an die historischen Vorgaben gehalten, aber es ist ja auch ein literarisches Werk, das sich eine alternative Historie geschaffen hat.

Noch etwas vorweg: Diese Bücher gehören zu meinen Lieblingsbüchern und ich nehme an, dass ich sie nicht so objektiv betrachten kann, wie andere Bücher, da ich mich mittlerweile viel mit ihnen beschäftigt habe und mit zunehmender Beschäftigung mit einem Buch, mein Urteilsvermögen in dieser Hinsicht abnimmt. Ich habe die Bücher bisher nur mündlich empfohlen, deswegen ist es durchaus möglich, dass sich das Folgende wie Werbung anhört – aber im Gegensatz zu einem mündlichen Vortrag kann man ein Fenster am Computer schneller schließen und eventuell später noch einmal aufrufen.



Als der Marinekapitän William Laurence auf einer gekaperten Fregatte ein Drachenei findet, ändert sich sein ganzes Leben. Der Drache, der aus dem Ei schlüpft, erwählt ihn zu seinem menschlichen Begleiter und Laurence muss sein bisheriges Leben aufgeben. Er entwickelt eine innige Beziehung zu Temeraire, seinem jungen Drachen, und fliegt mit ihm fortan durch viele Abenteuer. In England werden sie im Kampf ausgebildet, denn Napoleon führt Krieg in Europa und auch England ist bedroht. Temeraire wächst und findet Freunde und auch Laurence findet sich mit seinem neuen Leben ab.

Drache und Reiter kämpfen an der Seite der verschiedensten Völker gegen Napoleon oder andere Unterdrückung. Sie reisen nach China ins Land der Drachen, treffen Temeraires Familie, geraten in königliche Intrigen, lernen die Kulturen in Afrika und Südamerika kennen, begehen Verrat, werden getrennt und finden wieder zusammen. Sie gewinnen Gefährten, trotzen Gefahren und retten Menschen und Drachen. Und über allem steht ihre tiefe Freundschaft, die sie immer rettet.



Das war zwar eine sehr unpräzise Inhaltsangabe, aber wenn ich detaillierter beschreibe, nehme ich die spannendsten Abenteuer vorweg. Natürlich gibt es nicht nur Napoleon als Gegenspieler, sondern auch noch einen anderen Drachen und allgemein die Ungerechtigkeit.



Wie man an dem Namen Napoleon wohl schon erraten haben wird, spielt die Temeraire-Serie (wie sie im Englischen heißt und was sich auch viel besser anhört, als *Die Feuerreiter Seiner Majestät*, zumal Temeraire weder Feuer spucken kann, noch der König mehr als einmal auftaucht) zur Zeit der napoleonischen Kriege zwischen 1805 und voraussichtlich 1815. Nur, dass es neben Marine und Bodentruppen auch noch die Luftdivisionen gibt, die aus den Drachen bestehen.

Drachen sind in dieser alternativen Historie allgegenwärtig. Zuerst waren sie klein und wild und oft so gefährlich für die Menschen, dass die Menschen Drachentöter ausgeschildet haben. Irgendwann, wann hängt von den einzelnen Kulturen ab, fing man dann an, Drachen zu zähmen und zu züchten. Dadurch wurden sie größer und zivilisierter und man konnte sie zum Krieg einsetzen; in manchen Kulturen wurden sie auch normale Mitbürger. Mit jedem Band lernt man neue Drachenkulturen kennen und das eignet sich hervorragend zum Nachdenken. Die Autorin beschreibt das sehr ausführlich und ich finde, dass es einer der Schwerpunkte ist. Es gibt auch Kämpfe, aber das hat Krieg so an sich. Selbst, wenn sie sich fast immer in Gefahr befinden, nimmt das Kämpfen nie Überhand. Wenn Schlachten beschrieben sind, dann sind es die Höhepunkte eines Erzählabschnitts.

Man steht förmlich daneben, wenn etwas passiert. Erzählt wird immer von einem außenstehenden Erzähler, der aber oft aus der Sicht von Laurence oder Temeraire erzählt. Das verhindert, dass die Handlung aufgespaltet wird – nur, wenn Temeraire und Laurence getrennt werden, trennt sich auch die Handlung. Die Kapitel sind sehr lang, manche Bücher sind in größere Abschnitte geteilt, zwischen denen dann oft ein zeitlicher, örtlicher und demnach auch thematischer Unterschied besteht. Den ersten vier Bänden sind Zusatzmaterialien angehängt, jeweils Schriftstücke, die über Verschiedenes aus der Drachenwelt berichten und sehr informativ sind.



Interessant an Drachenbüchern ist immer, was es für Drachen sind. Naomi Noviks Drachen können sprechen, haben vier Beine und zwei zusätzliche Flügel, also sechs Extremitäten. Sie variieren von Kutschpferdgröße bis Fregattengröße und manche können Feuer, Säure, Gift, Wasser oder Schallwellen spucken, was aber generell eher die Ausnahme ist. Sie sind so intelligent wie Menschen, aber in vielen Kulturen wurden sie bisher nicht viel besser als Tiere behandelt. Man trifft in den Büchern oft auf Gewissenskonflikte, politische oder gesellschaftliche Empörung und soziale Missstände, die ausreichend Diskussions- oder Konfliktpotenzial bilden.



Die Hauptcharaktere und wichtigen Nebencharaktere sind stark ausgeformt. Die Vielfalt an Charakteren ist enorm und sehr spannend. Laurence ist ein typischer Gentleman des frühen 19. Jahrhunderts, dem nichts über die Ehre geht und der manchmal für moderne Menschen unverständlich handelt,



aber immer sein Gewissen als Rückendeckung hat. Das führt oft zu Konflikten, aber es macht ihn sehr menschlich und dem Leser sehr nah und sympathisch. Temeraire hasst Ungerechtigkeit jeglicher Art, im Laufe der Serie bekommt er einen unangenehmen Ruf als Modernisierer, der keine Rücksicht auf bestehende Strukturen nimmt und unbedingte Gleichstellung der Drachen mit den Menschen fordert. Dadurch bringt er seinen Reiter regelmäßig in Gefahr, weil man oft zuerst den Flieger zur Rechenschaft zieht, und die meiste Zeit ist Laurence bemüht, ihn davon abzuhalten, noch mehr anzurichten.

An fantastischen Nebenfiguren sind da unter anderem noch eine Feuerspuckerin, die äußerst wild ist und am liebsten Chaos verursacht und Temeraire überall hin folgt, ein rachsüchtiger Albinodrache, der Napoleon hilft und Temeraire in seiner Modernisierung immer einen Schritt voraus ist, eine Offizierin aus Temeraires Mannschaft, die immer schnell reagiert und den besonnen Teil in Temeraires Nähe darstellt. Da ist ein Junge aus Afrika, der entgegen aller Erwartungen einen riesigen Drachen großzieht und sich gegen alle missgünstigen Flieger behaupten muss. Da ist der Kapitän der Feuerspuckerin, der sehr unter seinem wilden Drachen leidet und die mit ihm macht, was sie will. Und natürlich ist da Napoleon, sehr charismatisch und eigentlich ist er nicht der Böse, wie in anderen Fantasy-Büchern, sondern er lässt sich immer so dastehen, als ob alle anderen auf der falschen Seite wären. Und das waren nur einige Charaktere, da ist unter Garantie für jeden etwas dabei.



Es gibt sehr viele Informationen über Drachen und Menschen, zum Beispiel die verschiedenen Drachenarten oder die Namen und Arten der individuellen Drachen. Ich bezweifle, dass man sich der Auflistung einiger Aspekte entziehen kann und wer wirklich viele Fragen dazu hat, kann in den einschlägigen Wikis nachschauen, eine amerikanische und eine deutsche Temeraire-Wiki existieren mindestens (das ist jetzt definitiv Werbung). Vielleicht wird es einige von der Lektüre abschrecken, aber der Regisseur Peter Jackson besitzt seit 2008

die Filmrechte an der Serie. Ich warte wirklich seit 2008 darauf, dass er sie verfilmt, aber dann kam der Hobbit dazwischen und ich habe bisher nie etwas Neues von dem Projekt gehört.

Bei einer Reihe von neun Büchern bleibt nicht aus, dass alle Bücher gut sind. Jeder, mit dem ich bisher darüber geredet habe, hatte andere Lieblingsbände, die teilweise gegensätzlich zu denen von anderen Personen waren, deshalb kann ich auch keine allgemeine Empfehlung abgeben, welcher der Beste ist, aber der Anfangsband ist so gut, dass man weiterlesen möchte. Man kann jedoch keinen der Bände lesen, ohne die vorherigen gelesen zu haben. Ich finde, dass die deutsche Übersetzung sehr dem Stil des englischsprachigen Originals ähnelt, also eine sehr gute Übersetzung ist. Bisher hat der Übersetzer zum Glück auch nicht gewechselt.

Mittlerweile fällt auf, dass die vorteilhafte Stellung Napoleons und seiner Drachen immer übermächtiger wird und dass es schwierig zu werden scheint, noch einen realistischen Sieg zu schaffen – dass Napoleon besiegt wird, weiß man aus der tatsächlichen Historie. Auch Temeraire wird manchmal zu stark im Vergleich zum Rest dargestellt, aber durch seine





vielen natürlichen Fehler wird das wieder ausgeglichen. Nicht so die Übermacht der französischen oder chinesischen Armee. Dieses Phänomen tauchte aber erst in den letzten Bänden auf. Es gibt einige logische Fehler in der Konzeption der Charaktere, aber es sind so viele Charaktere, dass diese Fehler (zumindest die kleineren) entschuldbar sind. Mir sind nur zwei größere Fehler aufgefallen, einmal verschwindet ein Charakter zwischen zwei Seiten und einmal wird einer um über 40 Jahre verjüngt, aber das kann man akzeptieren. Ab und zu hat die Geschichte ihre Längen, aber da kommt es darauf an, worauf man Wert legt. Die deutschen Titel unterscheiden sich sehr von den Originaltiteln, aber man kann trotzdem Analogien zum Inhalt des Buches entdecken.

Ich kann die Temeraire-Serie sehr empfehlen. Besonders die enorme Vielfalt der Figuren, die opulenten Details und vielen Informationen findet man selten in Büchern. Ich meine, dass wer nicht zumindest ein bisschen davon gelesen hat, etwas verpasst hat.